

Polyommatus icarus ROTTEMBURG

Im Juni überall verbreitet und häufig.

Literatur

- BRETHERTON, R. F. (1954): A week's butterfly collecting in Cyprus. — Entomologist **87**: 207—211.
— — — (1974): Butterflies in Cyprus, June 1973. — Ent. Rec. J. Var. **86**: 1—5.
REBEL, H. (1939): Zur Lepidopterenfauna Cyperns. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **29**: 487—518.
TURNER, H. J. (1920): The butterflies of Cyprus. — Trans. Ent. Soc. London 1920: 170—207.

Anschriften der Verfasser:

PETER HOFMANN, Bergstraße 40, D—6471 Limeshain 3 (Himbach)
Prof. Dr. KLAUS ROSE, Am Eselsweg 1, D—6500 Mainz-Bretzenheim

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Beobachtungen an *Apatura iris* LINNAEUS

Der Große Schillerfalter *Apatura iris* L. ist im Rhein-Main-Gebiet heutzutage eine lokale Erscheinung, und auch im Raum Hanau/Offenbach, wo der Falter früher (bis etwa Mitte der 70er Jahre) nicht gerade selten war, kommt er heute offenbar kaum noch vor (SCHROTH 1984). Nur im Taunus (und wohl auch anderen Mittelgebirgen) fliegt die Art auch heute noch in Anzahl an geeigneten Stellen. Um so interessanter ist eine Beobachtung dieses beeindruckenden Falters am 20. Juni 1985 an einer südwestexponierten Wand meines Hauses in Sulzbach im Vordertaunus, kaum 10 Kilometer von der Großstadt Frankfurt am Main entfernt. Es handelte sich um ein offenbar frisches männliches Exemplar, das gegen 19 Uhr (Sommerzeit) mit zunächst zusammengeklappten Flügeln vorgefunden wurde. Später konnten die blauschillernden Farben in der Abendsonne gut beobachtet werden, als der Falter die Wand auf und ab spazierte. Das Tier war aber wohl bereits auf einem Wanderflug und hatte nur eine Rastpause in meinem Garten eingelegt; eine halbe Stunde später war es wieder verschwunden. In direkter Nachbarschaft meines Gartens gibt es keine Standorte, die als „Schillerfalterbiotope“ anzusprechen wären; die Herkunft dieses Tieres bleibt insofern offen. Eine in den nächsten Tagen vorgenommene Inspektion eines für Schillerfalter geeigneten Biotops in der Nähe von Bad Soden/Taunus verlief negativ; ich konnte die Art nirgends beobachten. Das Jahr 1986 scheint aber insgesamt für *Apatura* ein recht gutes Flugjahr gewesen zu sein. ROSE (Mainz) berichtete mir jedenfalls, er habe die Art an der Mosel in Menge an feuchten Stellen beobachten können.

Literatur:

SCHROTH, M. (1984): Nachr. ent. Ver. Apollo (Frankfurt), N. F., Suppl. 3.

KLAUS G. SCHURIAN, Am Mannstein 13, D-6233 Kelkheim 2